



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Märkischer Kreis

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



#LEBEN

Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis

Jahresbericht Verkehr 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Kernaussagen	3
2	Begriffe	4
3	Verkehrsunfallentwicklung 2022	5
3.1	Übersicht.....	5
3.2	Unfalluhr des Märkischen Kreises.....	6
3.3	Ausgewählte Zielgruppen	7
3.4	Unfallfolgen	11
3.5	Verkehrsunfälle mit Unfallflucht	14
3.6	Unfallursachen.....	14
4	Verkehrspolizeiliche Maßnahmen.....	15
4.1	Repressive Maßnahmen.....	15
4.2	Präventive Verkehrssicherheitsarbeit.....	16
4.3	Verkehrsunfallanalyse.....	18

Anlagen: Regionale Auswertungen

1	Polizeiwachen Iserlohn, Letmathe	(Stadt Iserlohn inkl. Iserlohn-Letmathe)
2	Polizeiwache Menden	(Städte Menden und Balve)
3	Polizeiwache Hemer	(Stadt Hemer)
4	Polizeiwache Lüdenscheid	(Stadt Lüdenscheid)
5	Polizeiwache Plettenberg	(Stadt Plettenberg, Gemeinde Herscheid)
6	Polizeiwache Meinerzhagen	(Städte Meinerzhagen und Kierspe)
7	Polizeiwache Werdohl	(Städte Werdohl und Neuenrade)
8	Polizeiwache Altena	(Stadt Altena, Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde)
9	Polizeiwache Halver	(Stadt Halver, Gemeinde Schalksmühle)

1 Kernaussagen und *Botschaften*

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle liegt knapp über dem Vorjahresniveau (+234, +1,57 %). Es gab demnach insgesamt 15.116 Verkehrsunfälle. Der Fünfjahresmittelwert von 13.988 Unfallgeschehen ist mit diesem Ergebnis um ca. 8,06 % leicht überschritten.
- Verkehrsunfälle mit Personenschaden nehmen zahlenmäßig deutlich ab (-163, -13,00 %); Sachschadensunfälle nehmen leicht zu (+397, +2,91 %).
- 12 Menschen verloren ihr #Leben - das sind 2 Unfalltote weniger als im Vorjahr aber immer noch deutlich zu viel.
- Fast die Hälfte der verstorbenen Unfallopfer sind zu Fuß Gehende. Sichtbarkeit und Wahrnehmung der „schwächsten“ Verkehrsteilnehmenden scheint in diesem Zusammenhang ein bedeutender Faktor zu sein.
- Im vergangenen Jahr verunglückten (nur) 98 Kradfahrende. Das ist einer der niedrigsten Wert der letzten 10 Jahre. Insgesamt ist ein positiver Abwärtstrend zu verzeichnen. Trotz alledem kam ein junger Kradfahrer ums Leben.
- Unfälle unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss stagnieren auf hohem Niveau. Im Rahmen gezielter Überwachung werden immer noch hunderte Verkehrsteilnehmende festgestellt, die unter dem Einfluss berauschender Mittel und/oder Alkohol Fahrzeuge führen.
- An erster Stelle der Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und Toten steht immer noch überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit.
- *Im Netzwerk mit dem Kreis und den Kommunen setzen wir weiterhin einen Tätigkeitsschwerpunkt und werden konsequent Geschwindigkeitsverstöße verfolgen. Ein weiterer Schwerpunkt wird darin liegen, fahrtüchtige Verkehrsteilnehmer aus dem Verkehr zu ziehen und somit schädigende Ereignisse zu verhindern.*
- *Zu Fuß Gehende haben keine Knautschzone. Von daher gilt: Sichtbarkeit bringt Sicherheit und geeignete Überquerungsmöglichkeiten können Leben retten.*

2 Begriffe

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen, infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen, Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden. **Stichtag aller Zahlen** ist der 8. Februar 2024. Nachgemeldete Verkehrsunfälle können zu geringfügigen Änderungen führen.

Die Unfälle sind folgendermaßen kategorisiert:

- Verkehrsunfälle mit Getöteten
(Kategorie 1)
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten
(Kategorie 2)
- Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten
(Kategorie 3)
- Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden
und solche mit Unfallfluchten
(Kategorie 4)
- Sonstige Sachschadensunfälle/Sachschadensunfälle mit Flucht
(Kategorie 5)
- Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von
Alkohol oder anderer berauschender Mittel
(Kategorie 6)

Getötete sind Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben.

Schwerverletzte sind Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben.

Leichtverletzte sind Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden ist ein Ereignis bei dem eine Straftat oder Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld zu Grunde liegt **und** mindestens ein Kraftfahrzeug wegen eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste, da es nicht mehr fahrbereit war.

3 Verkehrsunfallentwicklung 2023

3.1 Übersicht

Insgesamt sind für die Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis 15.116 Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) registriert worden. Das sind 234 Unfallgeschehen mehr als im Jahr 2022 (+1,57 %).

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) sinkt deutlich auf insgesamt 1.091 schädigende Ereignisse. Das sind 163 Unfälle weniger als im Vorjahr (-13,00 %).

12 Personen verunglückten tödlich. Im Vorjahr waren es 14 Verunglückte.

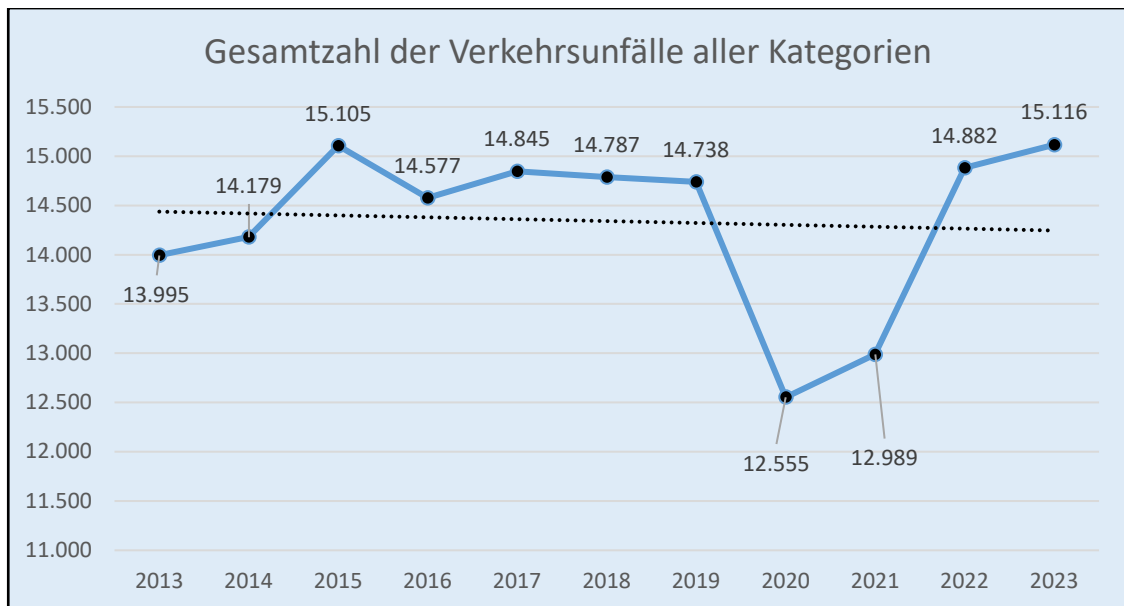
Die schwerwiegenden Sachschadensunfälle (Kat. 4) sind auf nunmehr 414 Fälle gesunken. Das sind 19 Verkehrsunfälle weniger (-4,39 %) als im Vorjahr (433).

Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle (Kat. 5) ist um 408 Ereignisse auf 13.521 gestiegen (+3,11 %).

Sachschadensunfälle (Kat. 6) unter Alkohol- und Betäubungsmittelinfluss sind leicht angestiegen (+9,76 %). Im Jahr 2023 gab es insgesamt 90 bekanntgewordene Unfälle dieser Art.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht erhöhte sich geringfügig um 39 auf 3.245 Fälle. Das entspricht einem Zuwachs von 1,40 %. Der Anteil am Gesamtunfallgeschehen beläuft sich auf ca. 21 %.

KPB Märkischer Kreis			
Verkehrsunfälle nach Kategorien	2022	2023	Änderung
1 VU mit getöteten Personen	14	12	-14,29%
2 VU mit schwerverletzten Personen	235	196	-16,60%
3 VU mit leichtverletzten Personen	1.005	883	-12,14%
4 Schwerwiegender VU mit Sachschaden	433	414	-4,39%
5 Sonstige Sachschadensunfälle	13.113	13.521	3,11%
6 VU mit Alkohol oder Drogen	82	90	9,76%
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	14.882	15.116	1,57%



Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis 2013 bis 2023 in allen Kategorien (Langzeitentwicklung)

3.2 Unfalluhr des Märkischen Kreises

- Ø alle 35 Minuten wurde ein Verkehrsunfall aufgenommen
keine wesentlichen Veränderungen zu 2022
- Ø alle 2,7 Stunden flüchtet jemand vom Unfallort
keine wesentlichen Veränderungen zu 2022
- Ø alle 6 Stunden ein Verunglückter
2022: 5,3 Stunden
- Ø alle 9,9 Stunden ein Unfall mit mind. einem/einer Leichtverletzten
2022: 8,7 Stunden
- Ø alle 41,3 Stunden ein verunglückter Rad-/Pedelec-fahrender
2022: 34,4 Stunden
- Ø alle 47 Stunden ein verunglückter Krad-fahrender
2022: 43 Stunden
- Ø alle 57 Stunden ein verunglückter zu Fuß Gehender
2022: 55 Stunden
- Ø alle 1,9 Tage ein Unfall mit mindestens einem/einer Schwerverletzten
2022: 1,6 Tage
- Ø alle 30,4 Tage wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet
2022: 26 Tage

3.3 Ausgewählte Zielgruppen

3.3.1 Kinder (bis 14 Jahre)

- kein getötetes Kind im Jahr 2023
- aber: geringfügig mehr verletzte Kinder
- keine Schulwegunfälle

Insgesamt sind bei Verkehrsunfällen 129 Kinder verletzt worden, 12 davon schwer. Im Vorjahr waren es 25 schwerverletzte Kinder bei insgesamt 139 verletzten Verkehrsteilnehmenden dieser Altersgruppe.

Bei den Verkehrsunfällen unter aktiver Beteiligung von Kindern liegen Fahrräder (29) und Fußgänger (29) als Verkehrsbeteiligung gleich auf. Ein großes Risiko stellt für Kinder jedoch nach wie vor die Mitfahrt im PKW dar. Hierbei wurden 51 Kinder verletzt, 3 davon schwer.

Im Jahr 2023 ereigneten sich keine Schulwegunfälle. Im Vorjahr waren es noch 3 Unfallgeschehen dieser Art.

3.3.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre)

- kein Jugendlicher im Straßenverkehr getötet
- Rückgang bei den schwerverletzten Jugendlichen
- weniger Leichtverletzte als im Vorjahr

Im Jahr 2023 verletzten sich 85 Jugendliche bei Verkehrsunfällen. 20 (42) von ihnen waren Mitfahrende. Im Vorjahr waren es insgesamt 114 verletzte Jugendliche. 8 (11) Jugendliche wurden schwer und 77 (103) leicht verletzt.

3.3.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

- zwei Junge Erwachsene PKW-Fahrer verunglückten tödlich
- insgesamt deutlich weniger Verletzte in dieser Altersgruppe

Im Jahr 2023 starben 2 (0) junge PKW-Fahrer bei Verkehrsunfällen in Menden und Schalksmühle. Insgesamt wurden 238 Personen dieser Altersgruppe bei Verkehrsunfällen verletzt. Im Vorjahr waren es insgesamt 46 Unfallopfer mehr. 42 (72) Verunglückte waren Mitfahrende. 35 (36) Personen dieser Zielgruppe verletzten sich schwer und 201 (248) leicht.

3.3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

- 5 Unfalltote
- deutlich weniger Verletzte

Im vergangenen Jahr verunglückten insgesamt 830 Erwachsene. Das sind 104 Verunglückte weniger als im Jahr 2022. Prozentual betrachtet bedeutet dies einen Rückgang von 11,13 %. 5 Erwachsene kamen bei Unfällen ums Leben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verstorbenen um 4 Unfallopfer gesunken. Bei den Schwerverletzten ist die Anzahl der Verunglückten von 149 auf 116 (-33, -22,15 %) zurückgegangen.

3.3.5 Seniorinnen und Senioren (65 Jahre und älter)

- 5 Unfalltote
- mehr Verletzte

Im Berichtsjahr verunglückten 181 (171) Seniorinnen und Senioren. 5 (5) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe starben bei Verkehrsunfällen. Vier davon als zu Fuß Gehende und einer als Fahrzeugführer (PKW). Es gab 50 (43) schwer und 126 (123) leicht verletzte Senioren bzw. Seniorinnen.

3.3.6 Kradfahrende

- Ein getöteter Kradfahrer
- weniger Verletzte

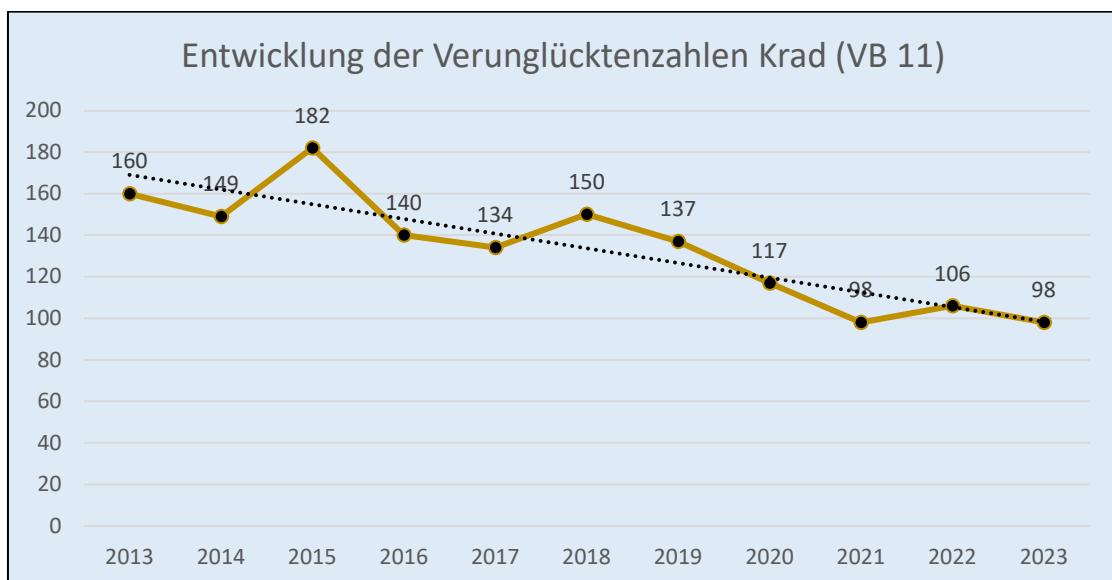
Der Märkische Kreis bleibt mit seiner geografischen Lage und den Straßenführungen weiterhin ein beliebtes Ziel für einheimische und auswärtige Kradfahrende. Erfreulich ist der insgesamt festzustellende leichte Abwärtstrend bei den Unfallzahlen. Beharrliche Überwachungsmaßnahmen im Rahmen von Schwerpunktinsätzen auf attraktiven Strecken, eine längere Schlechtwetterphase zu Beginn der Sommerferien und eine Normalisierung nach der Pandemiephase dürften die wesentlichen Erklärungsansätze für die positive Veränderung sein.

Die Anzahl der Kradunfälle¹ ist von 196 auf 174 deutlich gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 11,22 %. Rund 61 % der Kradfahrenden wurden als Hauptverursacher dieser Verkehrsunfälle festgestellt.

¹ (nur Verkehrsbeteiligung [VB] 11 Krafträder)

Kradfahrende (inkl. Mitfahrende)	2022	2023	Veränderungen
Getötete	5	1	-4
Schwerverletzte	40	39	-1
Leichtverletzte	61	58	-3
Gesamt	106	98	-8

Im Kreisgebiet verunglückten im zurückliegenden Jahr insgesamt 98 Motorradfahrende; ein Verkehrsteilnehmer verstarb nach einem Unfallgeschehen in Nachrodt-Wiblingwerde. Im Vorjahr waren es noch 106 Verunglückte mit 5 Unfalltoten. 38 Kradfahrende erlitten schwere Verletzungen (Kat. 2), diese Zahl lag im Vorjahr bei 40 Schwerverletzten.



Entwicklung der Verunglücktenzahlen bei Kradunfällen 2013 bis 2023 in den Kategorien 1-3 (Langzeitentwicklung)

3.3.7 Fahrrad- und Pedelec-fahrende

Der Fahrrad-/Pedelecmarkt boomt weiterhin. Die Gründe dafür dürften vielschichtig sein. Ein geändertes Sport- und Freizeitverhalten, Umstieg wegen steigender Energiekosten, Leasingmöglichkeiten über Arbeitsgeber bei Pedelecs sowie eine zunehmende Radinfrastruktur könnten als Beispiele für diesen Boom dienen.

Gleichwohl ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrrädern oder Pedelecs von 336 auf 302 gesunken (-34, -10,12 %).

Fahrrad-/Pedelecunfälle	2022	2023	+/-
Unfälle Gesamt	336	302	-34
Verunglückte Fahrrad	138	125	-13
Verunglückte Pedelec	117	90	-27

Die Verunglücktenzahlen sind ebenfalls rückläufig. Insgesamt gab es 40 Verunglückte weniger als im Vorjahr (-15,69 %).

Bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass Erwachsene bei den Verunglückten mit 64,15 % am häufigsten vertreten sind. Es folgen Senioren (12,74 %), Kinder (11,79 %), Junge Erwachsene (9,15 %) und Jugendliche (6,60 %).

3.3.8 Zu Fuß Gehende

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von zu Fuß Gehenden ist von 224 auf 204 gesunken (-20, -8,93 %). Unfälle mit schweren Folgen (Kategorien 1 bis 3) sind leicht rückläufig (-8, -4,97 %). Es gab insgesamt 4 Verunglückte weniger als im Vorjahr. 5 (4) zu Fuß Gehende verstarben.

Fußgängerunfälle	2022	2023	+/-
Unfälle (Gesamt)	224	204	-20
Verstorbene	4	5	+1
Verletzte	155	150	-5

Die Alterststruktur bei den Verstorbenen ist folgende: 4 Senioren und 1 Erwachsener. Bei den verunglückten zu Fuß Gehenden verletzten sich 7 Jugendliche, 12 junge Erwachsene, 34 Seniorinnen bzw. Senioren, 31 Kinder und 66 Erwachsene.

3.3.9 Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter)

Das Unfallgeschehen rund um die sogenannten E-Scooter ist im Märkischen Kreis nach wie vor unauffällig. Der Anteil der Unfälle mit Verletzten in diesem Bereich macht einen Anteil von 2,6 % an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden aus. Die Zahlen stiegen insgesamt leicht an. Bei den 29 Unfällen der Kategorien 1 bis 3 gab es insgesamt 27 Leicht- und 4 Schwerverletzte.

Elektrokleinstfahrzeuge	2022	2023	+/-
Unfälle Gesamt	27	38	+11
Unfälle Kat. 1 - 3	20	29	+9
Verunglückte Personen	22	31	+9

3.4 Unfallfolgen

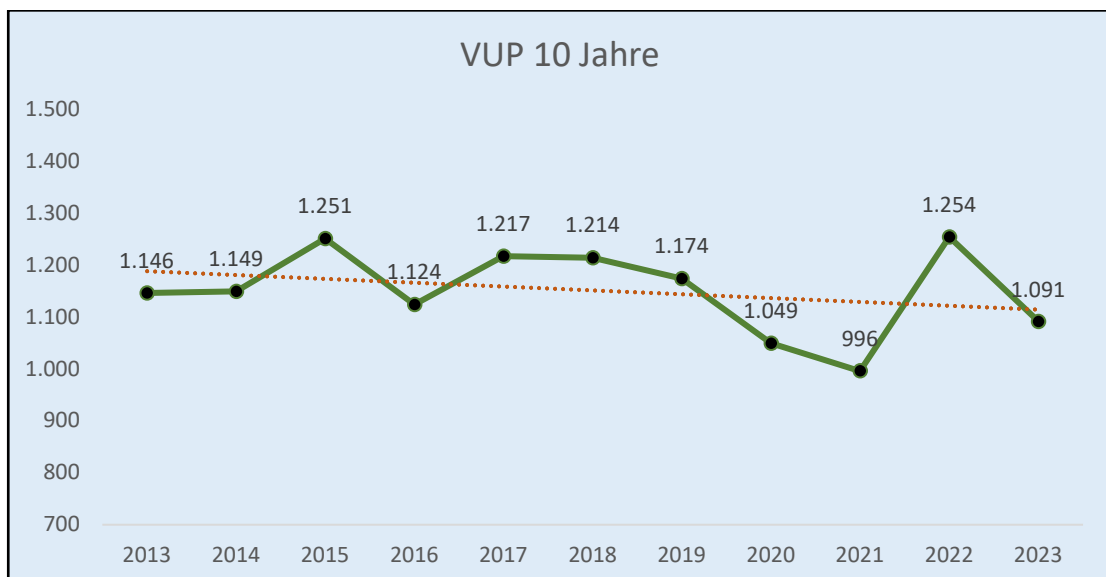
3.4.1 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden liegt bei 1.091. Abgesehen von den Pandemie Jahren 2020/2021 ist das der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre.

Im Vorjahr ereigneten sich 1.254 Verkehrsunfälle dieser Art, was einem Rückgang von 13,00 % entspricht. Die Verunglücktenzahl ist von 1.645 auf 1.460 gesunken (-185, -11,25 %).

Insgesamt liegen die schädigenden Ereignisse in diesem Bereich ca. 5 % unter dem Fünfjahresmittelwert von 1.137 Unfallgeschehen.

Der Anteil an Verkehrsunfällen mit Personenschaden am Gesamtunfallgeschehen beträgt gleichbleibend ca. 8 %.

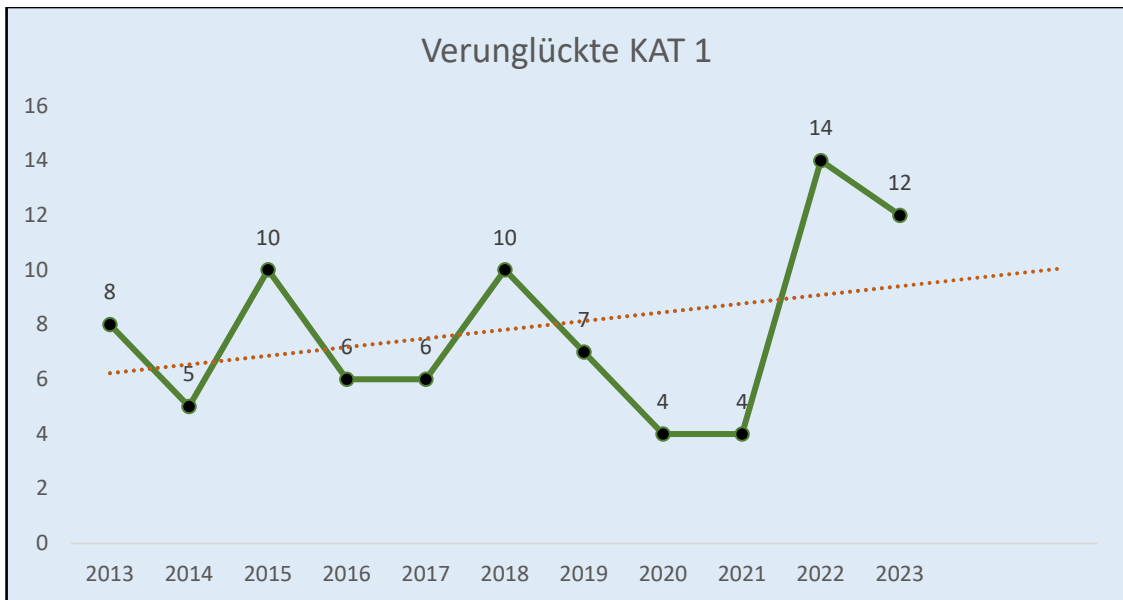


Verkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 bis 2023 (Kat. 1 - 3, Langzeitentwicklung)

3.4.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen (Kategorie 1)

Bei Verkehrsunfällen im Märkischen Kreis wurden 12 Personen tödlich verletzt. Das sind 2 Opfer weniger als im Vorjahr. 7 Unfälle ereigneten sich hierbei auf

Außerorts- und 5 auf Innerortsstraßen. Insgesamt sind 2 (0) Junge Erwachsene, 5 (9) Erwachsene und 5 (5) Seniorinnen bzw. Senioren verstorben.



Bei Verkehrsunfällen getötete Personen 2013 bis 2023 (Langzeitentwicklung)

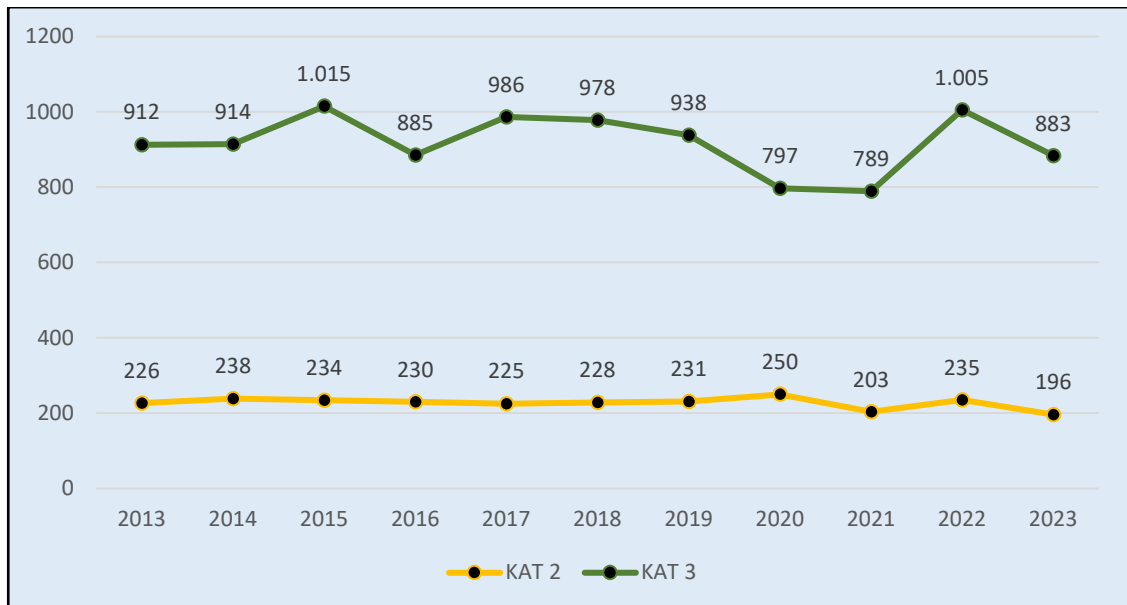
Die Unfallgeschehen verteilen sich auf das gesamte Kreisgebiet. Ungefähr 42 % der tödlich verletzten Personen sind Fußgänger bzw. Fußgängerinnen.

Unfallort	Dat.	Beteiligte	Unfallopfer
Lüdenscheid	14.01.	Omnibus - Fußgänger; innerorts	Fußgänger (84 J.)
Menden	26.03.	PKW (Alleinunfall); außerorts	PKW Fahrer (18)
Halver	18.04.	LKW - PKW; außerorts	PKW Fahrer (36)
Halver	27.05.	PKW (Alleinunfall); außerorts	PKW Beifahrer (32)
Werdohl	16.06.	PKW-PKW; außerorts	PKW Insassin (28)
Plettenberg	19.06.	PKW -Fußgängerin; innerorts	Fußgängerin (85)
Schalksmühle	09.08.	PKW (Alleinunfall); außerorts	PKW Fahrer (20)
Nachrodt-Wibl.	13.08.	Kradfahrer (Alleinunfall); außerorts	Kradfahrer (28)
Meinerzhagen	17.08.	PKW - PKW; außerorts	PKW Fahrer (84)
Hemer	11.11.	PKW - Fußgänger; innerorts	Fußgänger (88)
Altena	27.11.	PKW - Fußgängerin; innerorts	Fußgängerin (65)
Altena	23.12.	PKW - Fußgänger; innerorts	Fußgänger (52)

Übersicht der Unfallgeschehen Kategorie 1 in 2023

3.4.3 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen (Kategorien 2 u. 3)

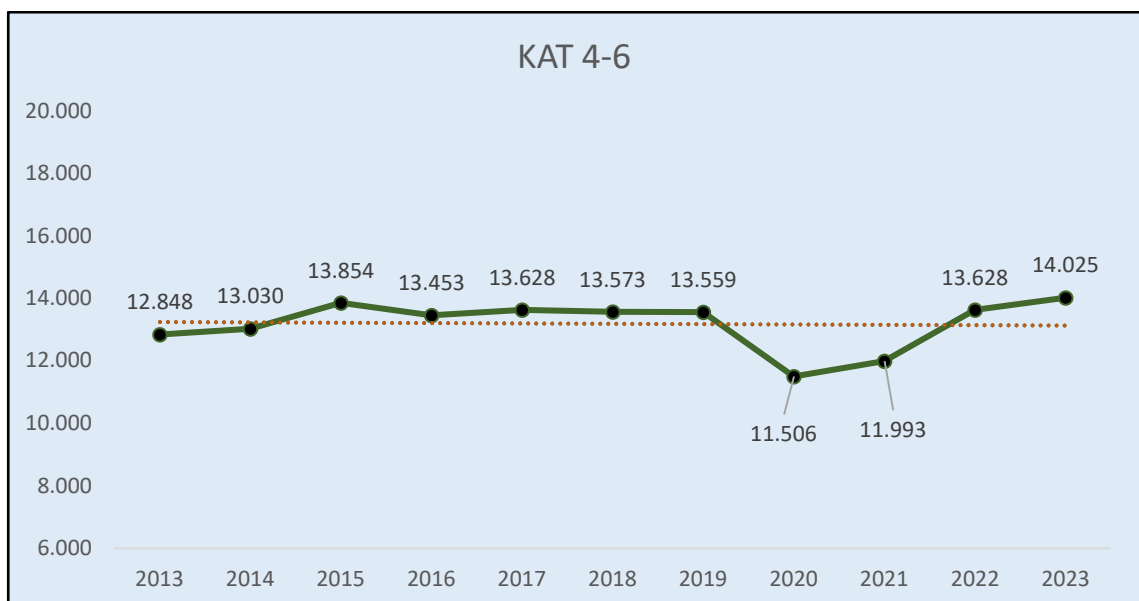
Bei den Verkehrsunfällen der Kategorien 2 und 3 ist ein Rückgang von 1.240 auf 1.079 zu verzeichnen (-161, -12,98 %). Insgesamt werden bei Verkehrsunfällen dieser Kategorien 1.448 Personen verletzt. Das sind 183 Verunglückte weniger als im Vorjahr (-11,22 %). Die Zahl der Schwerverletzten ist von 264 auf 221 gesunken, was einem Rückgang von 16,29 % entspricht.



Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 2 und Kat. 3 von 2013 bis 2023 (Langzeitentwicklung)

3.4.4 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) stieg im Jahr 2023 von 13.628 auf 14.025 an (+397, 2,91 %). Die sogenannten Bagatellunfälle (Kat. 5) haben hierbei einen gleichbleibenden Anteil von ca. 88 % am Gesamtunfallgeschehen.



Anzahl der Sachschadensunfälle Kat. 4-6 von 2013 bis 2023 (Langzeitentwicklung)

3.5 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Im Jahr 2023 wurden bei der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis 3.245 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt. Im Jahr 2022 waren es 3.206 Fälle, was einem Zuwachs von 1,4 % (+39 Fälle) entspricht. Relativ stabil entfernt sich demnach bei jedem fünften Unfall ein Beteiligter von der Unfallstelle, ohne eine Schadensregulierung zu ermöglichen.

In 85 Fällen entfernte sich der Unfallverursacher, obwohl Personen zu Schaden kamen. Das sind gegenüber dem Vorjahr 11 Unfallfluchten weniger (-14,67 %). Von diesen 85 Verkehrsunfällen mit Unfallflucht und Personenschaden konnten bisher 54 aufgeklärt werden. Damit sank die Aufklärungsquote von 75,79 % im Jahr 2022 auf 63,53 % in 2023. Die durchschnittliche Aufklärungsquote im Land NRW beträgt 55,36 %.

3.6 Unfallursachen

3.6.1 Hauptunfallursachen

Bei der Entwicklung der Hauptunfallursachen im Bereich der Kategorien 1 bis 3 ergibt sich folgendes Bild:

Hauptunfallursachen	2022	2023	+/-
Alkohol beim Fahrzeugführer	65	51	-21,54%
Andere berauschende Mittel	19	14	-26,32%
Geschwindigkeit	94	87	-7,45%
Abstand	90	71	-21,11%
Überholen	50	24	-52,00%
Vorfahrt / Vorrang	94	112	19,15%
Abbiegen / Wenden	165	153	-7,27%

Bei den Unfällen mit schwerwiegendsten Folgen (Kategorien 1 und 2) ist nach wie vor Geschwindigkeit die häufigste Ursache!

TOP 4 der Ursachen bei den Unfällen mit schwerwiegendsten Folgen	2022	2023	+/-
Geschwindigkeit	34	22	-12

Fehler beim Abbiegen	25	21	-1
Vorfahrt/Vorrang	11	15	+4
Abstand	7	13	+6

3.6.2 Unfallursache Alkohol/Drogen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel stand.

Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit Alkohol und/ oder berauschenden Mitteln	2022	2023	+/-
Anzahl der Verkehrsunfälle KAT 1	0	1	+1
Anzahl der Verkehrsunfälle KAT 2	23	13	-10
Anzahl der Verkehrsunfälle KAT 3	61	50	-11
Anzahl der Verkehrsunfälle gesamt	232	231	-1
Festgestellte Verstöße <u>ohne</u> Verkehrsunfall	922	972	+50

Im vergangenen Jahr hat es einen tödlichen Verkehrsunfall gegeben, der auf diese Unfallursache zurückzuführen ist. Die Gesamtzahl der Unfälle mit der Ursache Alkohol oder Drogen stagniert auf einem hohen Niveau. Insgesamt wurden 972 Verstöße dieser Kategorie festgestellt, bei welchen kein schädigendes Ereignis zu Grunde liegt.

4 Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

4.1 Repressive Maßnahmen

Ein Schwerpunkt der verkehrspolizeilichen Maßnahmen ist die Bekämpfung der bereits genannten Hauptunfallursachen.

Die Anzahl der verkehrspolizeilichen Maßnahmen (Verwarnungen mit Verwarnungsgeld, Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Strafanzeigen) ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Tätigkeiten	2022	2023
Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	55.487	42.801
Telefonbenutzung/Ablenkung	2.455	3.349

Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges	1.952	2.230
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	1.917	1.947
berauschende Mittel (ohne Alkohol)	581	642
Fehler beim Überholen	393	293
Alkohol beim Fahrzeugführer	341	330
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	222	1.589
Gewerblicher Personen- und Güterverkehr	4.842	1.990
sonstige Verstöße	20.044	21.494
gesamte Tätigkeiten	88.234	76.665

Im Jahr 2023 erfolgten demnach insgesamt 76.665 polizeiliche Maßnahmen. Das sind 11.569 Maßnahmen weniger als im Vorjahr, was einem Rückgang von 13,11 % entspricht. Die Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen und Verstößen von Kradfahrenden hat die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren örtlichen und überörtlichen Partnern im Rahmen von Netzwerken abgestimmt.

4.2 Präventive Verkehrssicherheitsarbeit

Durch die Verkehrssicherheitsberater und Opferschützer der KPB Märkischer Kreis werden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt, welche die besonders gefährdeten Zielgruppen (Kinder, junge Erwachsene und Senioren) sowie bestimmte Risikogruppen (Kradfahrer, Pedelec-Fahrende, zu Fuß Gehende) in den Fokus nehmen. Dazu gehören insbesondere

- Verkehrserziehung in Kindergärten
- Radfahrausbildung an Grundschulen
- Fahrsicherheitstraining für Jugendliche, junge Erwachsene und Senioren
- Crashkurs-Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene
- Pedelec-Trainings für Seniorinnen und Senioren
- Präventionsaktionen zu aktuellen Problemstellungen in der Verkehrssicherheitsarbeit
- Teilnahme an Verkehrssicherheitstagen
- Präventionsaktionen Krad mit überregionalem Medienecho

Auch das Seniorenkino „Lotti & Kurt“ findet weiterhin regelmäßig alle zwei Monate statt. Hier werden aktuelle und wiederkehrende Präventionsthemen aufgegriffen. Im April wird beispielsweise aufgrund der aktuellen Unfallentwicklung noch einmal die Fußgängersicherheit thematisiert.

Im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit und des Opferschutzes arbeitet die KPB Märkischer Kreis weiterhin eng mit ihren Partnern der Kommunen und des Kreises zusammen. So nahmen die Opferschützer beispielsweise an Sitzungsterminen mit der Notfallseelsorge teil, um dieses Netzwerk nachhaltig zu binden und fachliche Informationen auszutauschen.

Viele Präventionsaktionen, wie zum Beispiel die Pedelectrainings, wurden im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit den örtlichen Verkehrswachten und anderen Partnern der Verkehrssicherheitsarbeit durchgeführt und sind auch für die kommende Fahrradsaison geplant.

Auch bei größeren Verkehrssicherheitsaktionen wurde die Unfallprävention durch ihre Netzwerkpartner unterstützt. Hier ist insbesondere eine Wiegeaktion für Wohnmobile und -wagen in Hemer, die zu Beginn der Urlaubszeit durchgeführt und von den Campern sehr gut angenommen wurde, zu benennen. Ferner eine umfangreiche Tote-Winkel-Aktion für Plettenberger Fünftklässler am dortigen Schulzentrum.

Für den Bereich der Risikogruppe der Kradfahrenden wurde in Balve-Volkrinhausen erstmals eine präventive Motorradkontrolle zusammen mit dem örtlichen DRK durchgeführt; so konnten die Kradfahrenden nicht nur mit der Polizei ins Gespräch kommen, sondern diese hatten auch die Möglichkeit, ihre „Erst-Hilfe-Kenntnisse“ direkt vor Ort in Theorie und Praxis aufzufrischen. Für die kommende Motorradsaison sind wieder Aktionen dieser Art geplant.

Ein Schwerpunkt der präventiven Maßnahmen lag im Bereich der Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden sowie der zu Fuß Gehenden. Bei diesen Verkehrsteilnehmenden ist das Thema Sicherheit durch Sichtbarkeit von entscheidender Bedeutung. Mehrfach kam zur Veranschaulichung dieser Thematik das Dunkelzelt zum Einsatz. Auch mit sogenannten VR-Brillen können kritische Verkehrssituationen aus unterschiedlichen Sichtweisen visuell dargestellt werden. Das Einsatzmittel erlaubt einen Perspektivwechsel zwischen den Verkehrsteilnehmenden, so dass bestimmte Verhaltensweisen gut nachvollziehbar vermittelt werden können.

Die Aktionen rund um das Fahrrad und Pedelec wurden, wie in den Vorjahren auch, immer von dem „WillHelm“ (Däumling mit Helm) unterstützt. Mit dessen Hilfe kann, insbesondere bei der Zielgruppe der Kinder, anschaulich auf die Wichtigkeit des Helmtragens hingewiesen werden kann.

Der Ablenkungssimulator wird weiterhin erfolgreich bei Verkehrssicherheitstagen und an Schulen eingesetzt. Hiermit kann die wichtige Botschaft „Lass dich nicht ablenken“ anschaulich transportiert werden.

An dem Wiederaufbau der Puppenbühne für die Verkehrssicherheitsarbeit in den Grundschulen wird intensiv gearbeitet, damit diese alsbald wieder zum Einsatz kommen kann.

4.3 Verkehrsunfallanalyse

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist als gemeinsame Aufgabe von Polizei-, Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden eine feste Einrichtung im Märkischen Kreis.

Die Polizei, als ständiges Mitglied der Unfallkommission, führt arbeitstäglich eine ortsbezogene Auswertung aller Straßenverkehrsunfälle im Märkischen Kreis durch, mit deren Hilfe Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes, einschließlich seiner Umgebung, festgestellt werden können.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung nutzt/nutzen

- die Polizei für zielgerichtete Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- die Straßenverkehrsbehörden für zielgerichtete verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- die Straßenbaubehörden für zielgerichtete straßenbauliche Maßnahmen

Alle drei Behörden arbeiten eng zusammen. Sie sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und verpflichten sich zur zeitnahen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.